



STYRACOSAURUS „Stachelechse“

Zeitraum des Vorkommens:	vor 75 bis 65 Millionen Jahren
Ort der Funde:	Nordamerika
Nahrung:	Pflanzenfresser

Der Styracosaurus ist ebenso wie der Triceratops und der Centrosaurus ein Mitglied der Gruppe der Hornsaurier. Seinen Namen erhielt er aufgrund des auffälligen Ringes aus Stacheln, der um seinen Nackenschild herum verlief.

Er war im Vergleich zu den größten Hornsauriern nur mittelgroß, trotzdem erreichte auch er eine Länge von fünfeinhalb Metern, bei einem Gewicht von knapp drei Tonnen. Damit hatte er durchaus noch die Ausmaße eines heutigen Oberklassewagens.

Wie alle Hornsaurier war auch er ein sehr massiges Tier, mit einem kompakten Körper, kurzen stämmigen Beinen und einem ausladenden Schädel, der eine Länge von bis zu zwei Metern erreichen konnte. Einen Großteil dieser Länge machte der mächtige Nackenschild aus, der aber nicht aus massiven Knochen bestand (dies wäre für die Tiere auch viel zu schwer geworden), sondern zwei große, mit Haut bespannte Löcher aufwies. Am hinteren Ende des Schildes saßen vier bis sechs lange Stacheln aus Horn, die durch eine Anzahl kleinerer Stacheln ergänzt wurden.

Im Gegensatz zu anderen Hornsauriern besaß Styracosaurus keine Hörner über den Augen, sondern nur ein einzelnes Nasenhorn, welches mit einer Länge von bis zu 50 Zentimetern das Größte aller Hornsaurier darstellte.

Styracosaurus war ein reiner Pflanzenfresser, der mit seinem Hornschnabel auch die härtesten Gewächse ausrupfen konnte, um sie anschließend mit seinem starken Gebiss zu zerkauen.

Wie auch schon bei anderen Saurierarten wurden auch vom Styracosaurus große Knochenlager gefunden, welche die fossilen Überreste von hunderten Einzeltieren enthalten konnten. Das deutet darauf hin, dass es sich - zumindest einen Teil des Jahres - um Herdentiere handelte.

Diese Tatsache führte auch zu Überlegungen, dass die Nackenschilde und Stacheln nicht nur zur Verteidigung,

sondern auch zu Interaktionen mit Artgenossen eingesetzt wurden. Dabei könnten die Stacheln als Waffe bei Rangordnungskämpfen gedient haben. Die die Männchen hätten sich so ineinander verhaken können, um sich gegenseitig wegzuschieben.

Die Schilde waren vermutlich bunt gefärbt und ermöglichten somit den Tieren eine leichtere Identifikation von Mitgliedern der eigenen Herde.

Man geht heute davon aus, dass lediglich das lange und spitze Nasenhorn einem Verteidigungszweck diente, da es durchaus eine Gefahr für die Weichteile eines Raubsauriers darstellen konnte.

